

Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und tunetable.net



Kalenderwoche 36 - **Ausgabe 32**

Inhalt

Editorial	2
Der Tiger in der Hemdtasche.....	3
Tools, Utilities & Stuff.....	7
Stories & Updates	8
FAQ & Tipps.....	10
Impressum.....	11

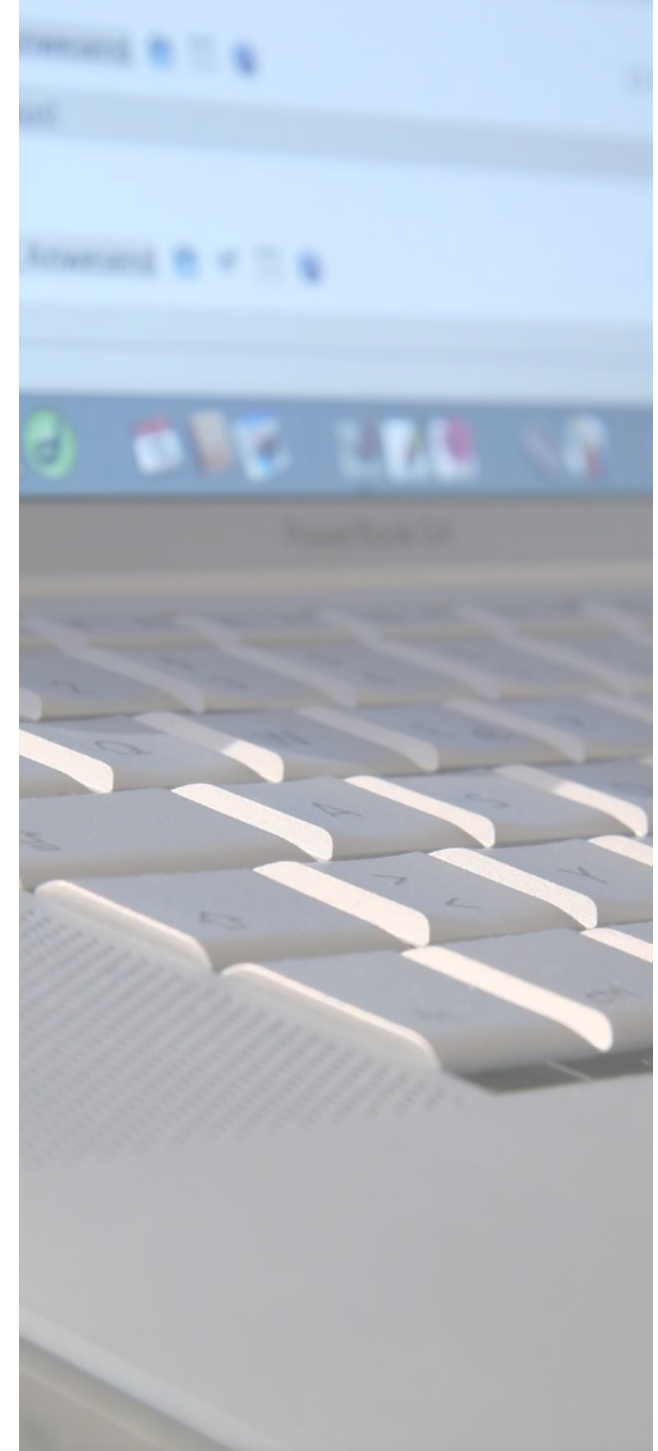
Liebe Leser



Das war doch eine recht interessante Woche. Nachdem erst die Apple Stores mit ihrer zeitweiligen Nichterreichbarkeit die Mac-Gemeinde fast in Raserei versetzt hat, nur um dann letztlich doch keine Änderungen zu präsentieren, gab es am für Apple ungewohnten Mittwoch Nachmittag doch noch neues zu vermelden.

Die Linie der iMacs und der Mac mini erfuhren, wie ab Seite 8 nachzulesen, eine Überarbeitung. Und in den nächsten Tagen sind noch mehr aufregende Neuigkeiten zu erwarten. Völlig abseits von Apples Aktivitäten zeigt diese Woche ein kleines Experiment, was möglicherweise in künftigen Apple Produkten für frischen Wind sorgen könnte. Ein kleiner, robuster Mac-PDA mit vollwertigem OS X muss keine Utopie mehr sein, wie Sie auf den folgenden Seiten erfahren werden.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Der Tiger in der Hemdtasche

Experiment: OS X Tiger auf einer Compact-Flash-Karte installieren



Erinnern Sie sich noch an die seeligen Tage eines Commodore C64, Atari ST & Co? Die Zeit, als das Betriebssystem noch in wenigen Augenblicken aus dem ROM gebootet wurde? Als Programme noch vollständig in den RAM geladen wurden und Auslagerungsdateien noch weitgehend unbekannt waren?

.....

Sicherlich erinnert sich so mancher noch an diese Zeiten. Nicht, dass damals alles besser war. Aber als später die Betriebssysteme immer anspruchsvoller wurden und erst von Datenträgern gebootet werden mussten, und als Applikationen und Spiele Umfänge annahmen, die es erforderlich machten, immer nur die Teile nachzuladen, die gerade benötigt wurden, das war die Zeit, als die Festplatte ein zentraler Bestandteil unserer Computer wurden. Fluch und Segen zugleich sind sie bis heute

nicht mehr wegzudenken. Einerseits erfreuen sie uns mit unglaublichen Kapazitäten, die es uns ermöglichen, ganze Musik- und Spielfilmsammlungen auf kleinstem Raum zu archivieren, andererseits nerven sie uns mit ihren relativ langsamen Zugriffszeiten, Datenraten und lästigen Kopfräuschen, oder Schlimmerem. Und es handelt sich bei Festplatten um mechanische Komponenten. Zwar sind sie heute recht zuverlässig und robust, doch Mechanik im Computer bedeutet immer einen Schwachpunkt.

Leider machen es die komplexen Betriebssysteme wie OS X erforderlich, es beim Start des Computers von der Festplatte zu laden, oder es mit relativ großem Energieaufwand – zumindest teilweise – im RAM zu

halten, wenn man den Mac in den Ruhezustand versetzt. Schon seit Jahren ist die Industrie damit beschäftigt, diese „Unbequemlichkeit“ abzuschaffen. Neue Speichermodule, wie die so genannten **MRAMs**, sollen irgendwann dafür sorgen,

dass wir unser System einfach abschalten können,

ohne dass der Speicherinhalt verloren geht. Wann es soweit sein wird, und vor allem, was es kosten wird, steht noch in den Sternen.

Bis zu einer Ablösung der heutigen RAMs wird es sicher noch eine Weile dauern.

Mit der zunehmenden Kapazität von **Flash-ROM** basierten Speicherkarten kam schon vor Jahren die Idee auf, zumindest das Betriebssystem auf solchen Speichern abzulegen,

um es quasi wie in alten Zeiten flott aus dem ROM booten zu können und keine beweglichen Teile bemühen zu müssen. Bislang scheiterte es aber daran, dass die Schreib-/Lesegeschwindigkeit dieser Speicherart weit unter dem von Festplatten lag, so dass es sich als nicht praxistauglich erwies.

Als Mitte Juli diesen Jahres die Firma SanDisk neue Speicherkarten vom CF-Typ mit deutlich gesteigerter Schreib-/Lesegeschwindigkeit ankündigte, kamen mir diese Versuche wieder in den Sinn. Die neue CompactFlash-Kartenserie mit Namen **Extreme IV** soll laut Hersteller die Geschwindigkeit gegenüber den bislang schnellsten Modellen auf einen Schlag verdoppeln. 40 MB pro Sekunde gibt SanDisk an, was erstmals im Bereich der Geschwindigkeit durchschnittlicher Desktop-Festplatten liegt.

Der Versuch, OS X auf eine solche Karte zu installieren, lag nahe.



Auspacken

Voraussetzung für ein bootbares OS X auf einer CompactFlash-Karte ist natürlich auch ein geeignetes „Laufwerk“. Zum Glück bietet SanDisk gleich das ideale Gerät im Bundle mit seinen neuen Extreme IV Karten an. Einen **FireWire 400/800 CardReader**. Zusammen mit einer 4-GB-Version der Extreme IV (es gibt die Karten zur Zeit mit 2, 4, oder 8 GB) soll der Versuch starten. Nach dem Eintreffen des Bundles will ich aber erst mal prüfen, was SanDisk an Zubehör mitliefert.

Bei vielen Billigangeboten erhält man neben der Speicherkarte in einer Blisterverpackung zumeist... nichts weiter. Das SanDisk-Bundle kommt in einer recht üppigen Doppelverpackung, wobei die Karte und das Lesegerät in getrennten Schachteln untergebracht sind. Der CardReader wird mit zwei Kabeln für FireWire 400 und 800 ausgeliefert. Darüber hinaus findet sich in der Verpackung eine Mini-CD mit der SanDisk Datenrettungssoftware „RescuePRO“, zwei CDs mit einer 30-Tage-Testversion von Adobe Photoshop CS2 für Mac und Windows, die Garantiekarte, ein License-Agreement Info-Blatt und eine Werbung für SanDisk Produkte.

Der Kartenleser selbst wirkt sehr edel und fast wie aus Metall. Aber es handelt sich nur um ein Kunststoffgehäuse, wenn auch ein äußerst gelungenes. Die Unterseite ist mit einer Anti-Rutsch-Gummierung versehen. Die Rückseite beherbergt nur den FireWire-Anschluss, die Vorderseite den Slot für eine CF-Card und eine blaue LED. Es handelt sich also nicht um einen Multicard-Reader! Dieses Gerät prahlt nicht damit, unzählbar viele Kartenformate lesen zu können. Es liest nur CF-Cards (und Microdrives), oder andere Formate, die sich über einen CF-Adapter in das Gerät einstecken lassen. Seine Aufgabe ist es, Daten so schnell wie möglich zwischen Karte und Computer auszutauschen. Nicht mehr und nicht weniger.

Die 4 GB CompactFlash-Karte wird ebenfalls mit einer RescuePRO Mini-CD, einer Garantiekarte und einer Werbung ausgeliefert. Die Karte kommt in einer kleinen Kunststoff-Schutzhülle. Als Extra-Goodie packt SanDisk noch eine Neopren-ähnliche Mini-Tasche mit Firmenschriftzug für zwei CF-Cards mit Kunststoff-Schutzhülle bei.

.....

Installation

Da ich die bestmögliche Performance nutzen möchte, will ich den CardReader mit FireWire 800 betreiben. Da am einzigen Port dieser Art an meinem Power Mac eine externe LaCie-Festplatte hängt, nutze ich deren durchgeschleiften FW800-Port. Die Karte in den Reader gesteckt und schon erscheint ein neues Laufwerk. In einem ersten kurzen Test möchte ich ausprobieren, wie schnell die Kombination aus CardReader und CF-Karte tatsächlich ist. Ich kopiere einen Ordner mit dutzenden JPEGs (125 MB). Path Finder zeigt mir eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 15.5 MB/s an. Etwas enttäuschend, aber doch deutlich schneller, als mit allen anderen mir bekannten CF-Karten via USB 2.0. Bei dem Kopierversuch einer einzelnen großen Filmdatei erhöht sich die Geschwindigkeit bis auf 38 MB/s! Die Herstellerangabe von bis zu 40 MB/s ist also nicht übertrieben.



Durchschnittliche Dateraten von mehr als 35 MB/s sind mit der Extreme IV kein Problem.

maconcept

Luxology modo 202



Sie suchen ein Tool um Ihre Production Pipeline zu erweitern? Egal ob Sie mit 3ds Max oder Maya arbeiten. modo fügt sich nahtlos in Ihre Pipeline ein.

Wir bieten Ihnen modo 202 in der Box-Version an!

Schauen Sie doch einfach bei uns im Web vorbei und überzeugen sich von den Leistungen und wir bieten Ihnen auch interessante Bundles zusammen mit Wacom Tablett an.

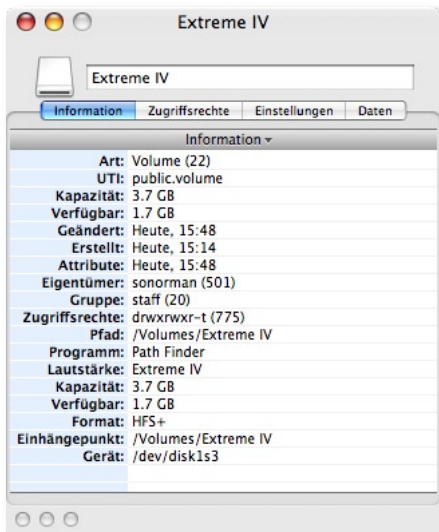
Kontaktieren Sie und einfach. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!

Selbstverständlich bieten wir Ihnen auch die entsprechende Hardware an und noch mehr Software...

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de



SanDisk Extreme IV



Als nächstes formatiere ich die Karte mittels Festplatten-Dienstprogramm im HFS+ Format. Kein Problem soweit. Nun gilt es, das OS X (Tiger) von der mit meinem Power Mac ausgelieferten Disc auf der Karte zu installieren. Und damit beginnen die Probleme.

Zunächst einmal verweigert das Installationsprogramm die Zusammenarbeit. Die Karte wird nicht als installationsfähiges Laufwerk akzeptiert. Außerdem sollen 10,3 GB Platz benötigt werden. Zwar könnte man

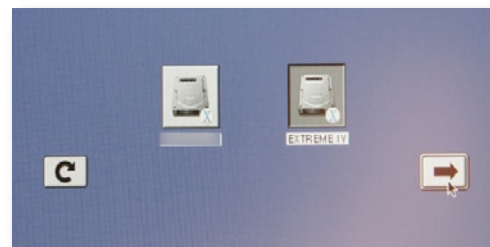
im nächsten Schritt Optionen abwählen, aber zum nächsten Schritt gelange ich ja gar nicht erst.

Dank der intensiven Unterstützung der MTN-User (special thanks to „NoName“!) gelingt es nach einer Weile, das Installationsprogramm so auszutricksen, dass die Karte als Installationslaufwerk akzeptiert wird. So kann ich im nächsten Schritt die überflüssigen Optionen abwählen. Für mein Experiment brauche ich so gut wie nichts an zusätzlichen Treibern, Sprachpaketen, oder Software. Außer „Deutsch“ als Sprache wähle ich alles ab. Auch die Druckertreiber. So reduziert benötigt OS X nur noch 2 GB Speicher! Okay, noch mal zur Erinnerung: 2 GB, das sind sage und schreibe 31.250 (in Worten: einunddreißigtausendzweihundertfünfzig) mal mehr, als der gesamte Hauptspeicher eines Commodore C64!!!

Egal. Die Installation läuft und ist schon nach wenigen Minuten abgeschlossen. (Allerdings erst beim zweiten Versuch. Beim ersten hat sich die Installation kurz vor dem Ende aus unerfindlichen Gründen aufgehängt.) Die Spannung steigt. Neustart initiiert und „Alt“ gedrückt halten. Nach einigen Sekunden erscheint eine Liste der bootfähigen

Laufwerke: Meine Hauptfestplatte, die Installations-Disk, welche ich vergessen hatte aus dem Laufwerk zu nehmen, die darauf befindliche Apple-Hardwareüberprüfung und... das EXTREME IV benannte Laufwerk wird auch angezeigt. Wunderbar!

Der erste Bootvorgang dauert ein wenig länger, als gewohnt, weil auch noch das Startvideo geladen wird. Noch ein paar persönliche Daten eingeben, dann bietet mir das System an, Daten von einem anderen Laufwerk zu übernehmen. Ich wähle im Migrations-Assistenten nur die Netzwerkeinstellungen als zu übernehmende Daten aus. Wenig später bin ich drin. Es läuft! Und zwar einwandfrei und schnell genug! Ich kann problemlos im Web surfen, Videos mit Quicktime anschauen, Mails schreiben etc. pp. Ein komplettes OS X im Hemdtaschenformat (70 Gramm inkl. CardReader!)



Beim Booten mit gedrückter Alt-Taste wird die Karte als mögliches Startlaufwerk angezeigt.

GarageSale

Das intuitive eBay-Tool
für Mac OS X

- ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
- ▶ Intel-ready (Universal Binary)
- ▶ Smart Groups
- ▶ eingebauter Zeitplaner
- ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
- ▶ über 60 Designvorlagen
- ▶ eMail-Vorlagen
- ▶ deutscher Support

Versiontracker: ★★★★★ (4,2)
 Macupdate: ★★★★★ (4/5)
 Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale





Und wozu das Ganze?

Sehen Sie diesen Bericht bitte zunächst als Experiment oder „Machbarkeitsstudie“ an. Mit dem Test ist nachgewiesen, dass sich OS X – wenn auch mit ein paar Tricks und Kniffen – auf einer Solid-State-Disk, also einem Speicher ohne bewegliche Teile, installieren und in ausreichender Geschwindigkeit nutzen lässt. Die Anwendungsgebiete hierfür sind natürlich noch relativ begrenzt und die Kosten für eine derartige Verwendung vergleichsweise hoch, aber schon jetzt kann ich mir durchaus einige sinnvolle Anwendungen vorstellen:

- Für Systemadministratoren, die ihr „Service-OS“ immer dabei haben müssen.
- In Notebooks, um ohne Festplattenzugriffe die Akkulaufzeit zu verlängern und um Gewicht zu sparen.
- Für künftige Mac-PDAs
- In Systemen, die besonders leise sein müssen u.s.w.

Mit weiter steigenden Kapazitäten erweitern sich auch die möglichen Einsatzgebiete. Die von mir getestete 4-GB-Karte hat nach der Installation des „schlanken“ OS X noch 1,7 GB freie Kapazität. Ein Karte mit 8 GB ist bereits erhältlich und würde immerhin schon 5,7 GB Platz für Daten bieten. Weitere Kapazitätssteigerungen folgen laufend. 16 GB sind bestimmt schon in der Pipeline.

In erster Linie ist die Extreme IV Kartenserie für Profi-Fotografen gedacht, die große Datenmengen in möglichst kurzer Zeit auf Ihren Computer übertragen wollen. Doch mit ihrer neuen Geschwindigkeitsklasse könnten sich SanDisk und die mit Sicherheit bald nachfolgenden Hersteller neue Märkte erschließen, und Anwender können auf neuartige Spielzeuge hoffen.

All denjenigen, die erst mal mit einer Extreme IV für den traditionellen Einsatz in Ihrer Kamera liebäugeln, sei die Foto-Webseite von [Rob Galbraith](#) empfohlen, auf der sich viel Wissenswertes rund um Speicherkarten findet. Dort befindet sich auch die umfangreichste, mir bekannte Datenbank mit Geschwindigkeitsvergleichen unterschiedlicher Karten/Kamera-Kombinationen.

Meine eigenen Foto-Erfahrungen mit der Extreme IV muss ich erst noch sammeln. Rein gefühlsmäßig wird die Kamera speziell bei RAW Serienbildern deutlich flotter, als mit der bisher verwendeten 1 GB Ultra II Karte. Laut CF-Card Database schafft die Extreme IV immerhin rund 1 MB/s mehr Datendurchsatz in meiner Kamera. Mit einem schnelleren Interface in der Kamera wären es wohl noch deutlich mehr.

(son)



Testergebnisse und Daten:

SanDisk Extreme IV + FireWire Reader

CompactFlash Speicherkarte

Verarbeitung Karte.....	sehr gut
Verarbeitung Kartenleser	sehr gut
Ausstattung	sehr gut
Bedienung/Ergonomie	sehr gut
Praxistauglichkeit	ausreichend*
Praxistauglichkeit in Kamera	sehr gut
Software.....	nicht getestet
Preis/Leistung	gut

Gesamtergebnis

Hardware.....	HIGHLIGHT
Software.....	nicht getestet



Garantie Kartenleser	36 Monate
Garantie CF-Karte	lebenslang
Listenpreis Bundle 4 GB /Reader:.....	378 Euro
Straßenpreis:.....	Z. Z. ab ca. 270 Euro

Vertriebsadressen

Deutschland, Österreich und Schweiz:

[über den Fachhandel](#)

*Bezogen auf den Test als OS-X-Laufwerk.

Tools, Utilities & Stuff

Nachtrag zum Test der Logitech MX Revolution in der letzten Mac Rewind



Den aufmerksamen MTN-Usern und Mac Rewind Lesern entgeht nichts! Und das ist gut so, denn sonst wäre ich nicht auf einen Fehler aufmerksam geworden, der mir beim Test des Logitech Control Centers für die in der letzten Ausgabe vorgestellten neuen MX Revolution Maus unterlaufen ist.

Entgegen meiner Behauptung, die Tasten lassen sich mit der Logi-Software nicht frei belegen, funktioniert dies zumindest bei den meisten Tasten doch. Und auch der Beschleunigungsfaktor lässt sich verändern, allerdings nur in drei sehr groben und praktisch unbrauchbaren Schritten, und sehr versteckt. Man muss in der Systemsteuerung mit der rechten Maustaste auf die abgebildete MXR klicken, woraufhin ein Kontextmenü mit Multiplikatoren erscheint (siehe Screenshot).

Ansonsten konnte ich bei nochmaliger Begutachtung der Software folgendes feststellen:

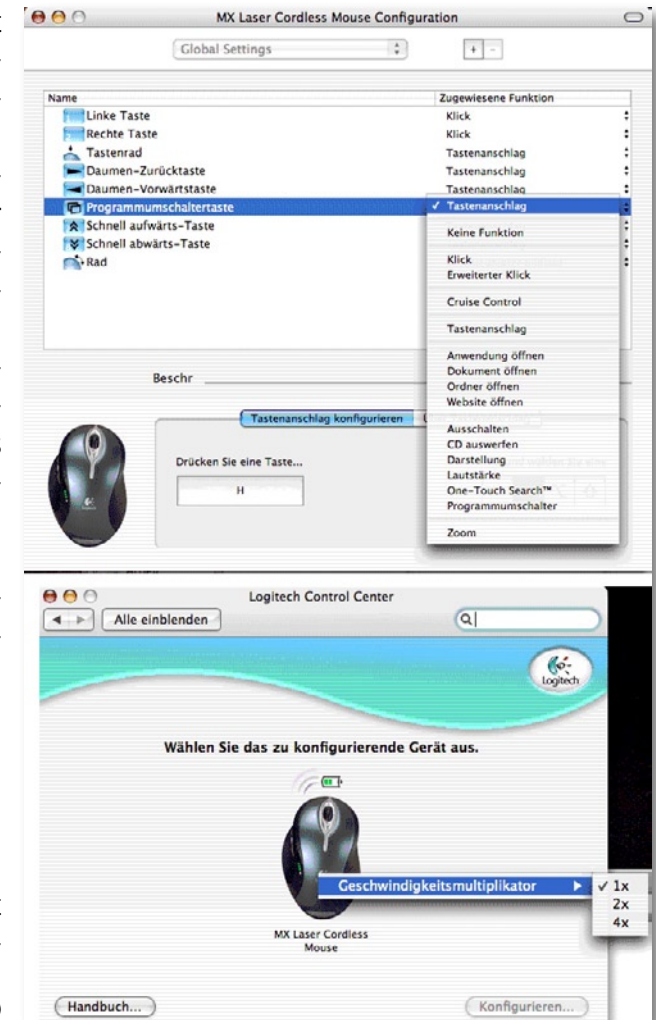
1. Der "Beschleunigungsfaktor" ist (zumindest auf meinem Monitor) völlig sinnlos. "1x" funktioniert einigermaßen, aber für meinen Geschmack eben nicht gut genug. "2x" ist hingegen schon erheblich zu schnell. "3x" habe ich gar nicht erst ausprobiert.
2. Das Daumenrad kann man bei der MXR nicht mit einem Tastenschlag belegen. Nur dessen Klick-Funktion. Mit SteerMouse habe ich es so belegt, dass ich damit seitenweise auf und ab scrollen kann. Dies funktioniert nicht dem LCC.
3. Die Klick-Funktion des "Präzisionsstastenrad MicroGear" kann man nicht umkonfigurieren (ausgegraut), weil es zur Umschaltung zwischen Freilauf und gerastert dient.
4. Das horizontale Scrolling ist trotz Einstellung "Groß" erheblich zu langsam. Will man ein großes Bild damit horizontal scrollen (z. B. im Browserfenster), ist es schneckenlahm.

Für die Aufklärung dieser Umstände ein herzliches Dankeschön an „Danyji“ und „oliver“.

Nachzureichen bleibt auch noch die Akkulaufzeit. Ich habe mit der ersten vollständigen Ladung jetzt genau 7 Tage (ca. 10-12 Stunden täglich) mit der MXR gearbeitet. Die Akku-Anzeige ist bis auf die letzte LED erloschen, doch eine rote Warnung ist bislang nicht erschienen. Damit reicht die Kapazität des Akkus bei meiner Arbeitsweise etwa 3 Tage länger, als der Akku der MX-1000. Die optimale Leistung erreichen Akkus aber normalerweise erst nach mehreren Ladezyklen, weshalb ich in ca. einem Monat noch mal nachreichen werde, ob sich etwas geändert hat.

An der Gesamtwertung für Maus und Software hat sich hierdurch nichts geändert.

(son)



Stories & Updates

Apple mach die Pferde scheu! (Und stellt neue iMacs vor.)



Am 12. September, also schon kommenden Dienstag, wird Apple ein Medien-Event in San Francisco abhalten. Und zwar um 19:00 Uhr MESZ. Auf den Einladungsschreiben ist der Slogan "It's Showtime" zu lesen, was ein deutlicher Hinweis auf den lange vorausgesagten Film-download-Dienst ist. Die Gerüchteküche spricht neben dem Filmdienst auch von neuen iPods, neuen MacBook Pro, einem Apple-Handy sowie einem neuen iMac mit 23" großem Display.

Aber die Gerüchteküche spricht immer viel. So auch zum Beispiel darüber, dass Apples sich angeblich in Entwicklung befindendliche Mobiltelefon so gut wie fertig ist und zur Produktion bereitsteht. Steve Jobs himself sei mit der Qualität und den Funktionen nun soweit zufrieden, dass der Markteinführung nichts mehr im Wege stünde. Das Gerät werde höchsten Qualitätsansprüchen genügen, sagt man. Auch über das Design will man

schon erfahren haben, es ähnele in Form und Farbe den iPods. Um das Mobiltelefon zulassen zu können, ohne dass vorher die Spezifikationen durchsickern, sei es denkbar, dass Apple dies von einem seiner Zulieferer erledigen lasse.

Wie Rob Galbraith berichtete, scheint Apples Auftritt auf der kommenden Photokina deutlich größer zu sein, als man vermuten würde. „It's now a corporate event,“

sagte Kirk Paulsen, Apple's Senior Director of Professional Applications Product Marketing. Auf Nachfrage, ob es eine neue Version von Aperture geben würde, verwies Paulsen auf Apple-übliche Geheimhaltungspolitik. Doch seine besondere Betonung der Tatsache, dass die Fotopresse zum ersten mal seit der Vorstellung von Aperture 1.0 im Oktober vergangenen Jahres eingeladen wurde,



lässt einigen Spielraum, um die Vorstellung eines Updates von Aperture auf der Photokina zu vermuten. Da bleibt mal wieder nur abzuwarten und Tee zu trinken.

.....

Ein großes Ereignis fand dann tatsächlich am vergangenen Mittwoch statt, nachdem die Apple Stores schon Tags zuvor einmal down waren. **Die gesamte iMac-Linie ist ab sofort mit Core 2 Duo Prozessoren ausgestattet.** Und es wird noch besser! Der von einigen Orakeln vorausgesagte **Jumbo-iMac** ist da. **Mit einem 24"-Display und 2,16 Ghz Core 2 Duo ausgestattet,** gibt es nun erstmals von Apple einen Display-Mac mit einem Bildschirm größer als 20". Sogar größer, als die vermuteten 23".

"Jeder iMac - vom 979 Euro-Modell bis zum neuen umwerfenden 24-Zoll-Breitbild-Modell - hat nun Core 2 Duo-Leistung," sagt Philip Schiller, Senior Vice President Worldwide Product Marketing von Apple. *"Der neue 24-Zoll Breitbild iMac ist der schnellste, größte und hellste iMac, den wir je gebaut haben."*

Im einzelnen sind die neuen Modelle wie folgt ausgestattet:



iMac 17" 1,83 Ghz Core 2 Duo

17" Bildschirm (1440x900 Pixel)
1,83 Ghz Core 2 Duo Prozessor
512 MB Ram
160 GB Festplatte
Intel GMA 950-Grafikkarte
24x Combo Drive
979 Euro

iMac 17" 2,0 Ghz Core 2 Duo

17" Bildschirm (1440x900 Pixel)
2,0 Ghz Core 2 Duo Prozessor
1 GB Ram
160 GB Festplatte
ATI Radeon X1600 mit 128 MB VRam
8x SuperDrive
1.169 Euro

iMac 20" 2,16 Ghz Core 2 Duo

20" Bildschirm (1680x1050 Pixel)
2,16 Ghz Core 2 Duo Prozessor
1 GB Ram
250 GB Festplatte
ATI Radeon X1600 mit 128 MB VRam

8x SuperDrive
1.469 Euro

iMac 24" 2,16 Ghz Core 2 Duo

24" Bildschirm (1920x1200 Pixel)
2,16 Ghz Core 2 Duo Prozessor
1 GB Ram
250 GB Festplatte
Nvidia GeForce 7300 GT
mit 128 MB VRam
8x SuperDrive
1.949 Euro

Auch neu für Apple ist, dass im Consumerbereich nun erstmals Optionen bei den Grafikkarten angeboten werden. Warum allerdings das Topmodell eine Grafikkarte hat, deren Leistung der Spezifikation zufolge schlechter ist, als die in den kleineren Modellen eingesetzte ATI 1600, bleibt vorerst rätselhaft. Der

Anwender hat aber die Möglichkeit, statt der recht schwachen 7300 GT, die auch im Mac Pro in stark gedroselter Form ihren Dienst verrichtet, eine 7600 GT auszuwählen.

Doch damit nicht genug. Auch der **Mac mini wurde überarbeitet und verfügt von nun an – ohne Aufpreis – über einen schnelleren Dual-Core Prozessor.** Das Modell für 779 Euro arbeitet nun mit einem 1,83 GHz Intel Core Duo (vorher: 1,66 GHz) und das Modell für 599 Euro mit einem 1,66 GHz Intel Core Duo Prozessor (vorher: 1,5 GHz). Ansonsten hat sich an den technischen Spezifikationen des günstigen Einstiegsgeräts offenbar nichts geändert. Die diesbezüglichen Gerüchte der jüngeren Vergangenheit haben sich also tatsächlich einmal bewahrheitet.

Damit ist übrigens ab sofort die gesamte Mac-Plattform mit mindestens zwei Prozessorkernen ausgestattet. Besonders beim Arbeiten mit Applikationen, die für Mehrprozessorsysteme ausgelegt sind oder beim gleichzeitigen Arbeiten mit vielen Applikationen merkt man den Unterschied zu einem Prozessorkern deutlich. Entsprechende Applikationen vorausgesetzt.

(son)

FAQ & Tipps

F: Wann erscheint noch mal die nächste Ausgabe?

A: Mac Rewind erscheint wöchentlich, jeweils am Sonntag, und kann kostenlos von der Seite **macrewind.de** heruntergeladen oder als **Podcast im iTunes** abonniert werden.

F: Warum wurde nicht über XY berichtet?

A: Mac Rewind erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion entscheidet jeweils zum Wochenende, welche Themen ins Magazin kommen ...und welche nicht.

F: Letzte Woche waren es aber zwei Seiten mehr, oder?

A: Der Umfang jeder Ausgabe von Mac Rewind hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir sind bemüht, mehr Qualität als Quantität zu bieten. Weniger als fünf Seiten Information sollen es aber nicht werden.

F: Wie kann ich eine Anzeige in Mac Rewind schalten?

A: Alle Ansprechpartner sind im Impressum auf der letzten Seite gelistet.

Mac Rewind liest sich am bequemsten direkt am Bildschirm mit einem PDF-Viewer, wie dem Programm **Vorschau**. Wählen Sie im Menü unter ‚Darstellung‘ am besten die Optionen ‚Größe automatisch anpassen‘ und ‚Einzelseiten‘ im Untermenü PDF-Darstellung. Selbstverständlich können Sie das Magazin auch ausdrucken. Das Format ist DIN A4 quer.

Viele Elemente – wie Grafiken, Logos, URLs, Textpassagen und natürlich die Anzeigen unserer Werbepartner – sind als **Hyperlink** hinterlegt. Das gilt auch für einige Fachausdrücke im Text. Ein Klick auf einen dieser Links führt Sie unmittelbar zum jeweils verknüpften Ziel. Der Rewind-Button unten links ‚spult‘ zur Startseite zurück, von wo aus Sie bequem jeden beliebigen Artikel per Mausklick im Inhaltsverzeichnis erreichen.

Leserbriefe, Anregungen und Kritik senden Sie bitte per E-Mail an die Redaktion – oder diskutieren Sie mit uns und anderen Lesern über die Beiträge im Forum von **MacTechNews** und **tunetable**.



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)

sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Frank Heckert (Frankieboy), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Mendel Kucharzeck

kucharzeck@synium.de

T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

